

Echte Partnerschaft zwischen

■ 0. a

#

* ■

Lehrer und Schüler

Schulparteiorganisation 1 hilft 1 FDJ-Arbeit aktivieren

In der letzten Mitgliederversammlung beschäftigten wir uns erneut mit der FDJ-Arbeit an unserer EOS Boizenburg. Die Parteileitung hatte dazu den FDJ-Sekretär eingeladen, der uns über den Verlauf und das Ergebnis der Wahlen im Jugendverband berichtete. Die Leitung der FDJ-Grundorganisation hatte eingeschätzt, daß durch die Unterstützung der Schulparteiorganisation die politische Wirksamkeit der FDJ-Gruppen erhöht, der Kollektivgeist der Schüler und das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Schüler gefestigt werden konnten.

Es wird interessieren, wodurch dieser Fortschritt erreicht werden konnte und wie die Schulparteiorganisation der FDJ dabei geholfen hat.

Der Jugend höhere Verantwortung geben

Auf dem VII. Pädagogischen Kongreß sprach Genosse Walter Ulbricht davon, daß durch die

kollektive Erziehung und Selbsterziehung der Schüler entscheidende persönlichkeitsbildende Faktoren wirksam werden. Damit wären zugleich wichtige Voraussetzungen geschaffen worden, um die Schüler bereits heute als vollwertige Mitglieder der sozialistischen Menschengemeinschaft an der Planung und Leitung unserer Gesellschaft mitwirken zu lassen. Dieses Grundprinzip müßte auch in der Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes in der Schule noch klarer zum Ausdruck gebracht werden.

In der Parteileitung und in Mitgliederversammlungen machten wir uns Gedanken darüber, in welcher Weise wir den FDJ-Gruppen eine höhere Verantwortung übertragen und ihnen mehr Vertrauen entgegenbringen könnten. Unsere Genossen meinten, die FDJ an der Schule müßte sich noch stärker um die eigentliche „Produktion“ — das heißt um den Lehr- und Lernprozeß — sorgen. Zwar hätten das FDJ-Studienjahr und die Arbeitsgemeinschaften einen wertvollen Einfluß auf die politische, fachliche und kulturelle Erziehung der Schüler, doch für das demokratische Mitwirken der FDJ am Schulgeschehen seien diese Formen allein nicht ausreichend. Die klassenmäßige Erziehung und das Lernen könnten enger verknüpft werden, wenn jedem einzelnen Schüler die Aufgaben des Bildungs- und Erziehungsprozesses vertraut sind



Mit der Bedienung des Kleinrechners SER 2 b werden Schüler der 12. Klasse der Erweiterten Oberschule „Karl Marx“ im Automatenraum des VE Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinats Leipzig vertraut gemacht. Zwischen Betrieb und Schule bestehen vielfältige Beziehungen. So betreut zum Beispiel der Betrieb sechs Arbeitsgruppen, in denen über 40 Jungen und Mädchen in die EDV, Projektierung und Wissenschaftsorganisation eingeführt werden.

Foto: ZB/Raphael